

## Hier möchte ich mal das Thema Wurmkuren und Rosse anschneiden, da es ja nicht mehr lange für die Pferde dauert, endlich wieder zur Weide gehen zu können und auch die Zeit der Rosse ist.

Ich finde es ein sehr wichtiges Thema, da es ja auch mit der ganzheitlichen Pferdebehandlung und die anschließenden Folgen zusammen hängen.

Es ist nicht abwertend wenn Ihr Pferd Würmer hat, Sie sollten lieber öfter den Kot im Auge behalten und bei Verdacht Ihren Tierarzt zur Rate ziehen.

Als Einsteller in Boxenhaltung Rate ich Ihnen die Sauberkeit, auch in den benachbarten Boxen zu beobachten um eine Ansteckung zu vermeiden.

Ratsam ist es auch zu Wissen, ob die anderen Einsteller regelmäßig Wurmkuren verabreichen.

Einige Informationen sollen ihnen Helfen anschließenden Schäden des Pferdes zu vermeiden.

Da es ja auch im Frühling die Zeit der Deckphase ist, sollte besonders Rücksicht auf die werdenden Mutterstuten genommen werden.

Es sollte unbedingt beachtet werden: das die Stuten vor der Deckung entwurmt werden. In der Hochträchtigkeitsphase, also dann am 5.12. des Jahres darf unter keinen Umständen das Medikament Ivomec Paste verabreicht werden.

Dazu gibt Ihr Tierarzt Ihnen die geeignete Wurmpaste, die der Mutter und ungeborene Fohlen nicht Schaden können.

Beraten Sie sich mit Ihrem Tierarzt.

Wenn Sie Ihre Pferde nun nach dem Winter endlich ihren langersehten Weidegang ermöglichen wollen, sollten Sie unbedingt beachten dass Ihr Pferd 14 Tage vor Weidegang eine Wurmkur bekommt.

Stellen Sie dann fest, dass Ihr Pferd Befallen ist, wiederholen Sie die Wurmkur in einem Zeitraum zwischen 4 und 6 Wochen.

**Nun ist endlich der Tag da, dass Ihr Liebling angeweidet werden soll ☺ , auch hierbei ist unbedingt einiges zu Beachten.**

Um den Empfindlichen Magen nicht zu Überstrapazieren und andere Krankheiten zu Provozieren, beginnen Sie mit der Anweide Phase in kurzen Abständen.

Fangen Sie mit 10 Minuten am Tag an und steigern Sie dies dann Täglich.

Es ist unbedingt darauf zu achten, dass das Pferd vor der Anweide Zeit ausgiebig Heu gefressen hat.

!! ganz wichtig, nicht während des Morgen Taus hinausführen.

Bringen Sie Ihre Pferde auf wurmbefallenen Weiden ist ein Austreiben vor dem Abtrocknen des Taus zu vermeiden, da Larven an den feuchten Grashalmen hochklettern und sich beim Abtrocknen wieder zurückziehen. Die bis 40 cm langen geschlechtsreifen Spülwürmer leben in großer Zahl im Dünndarm des Pferdes, sie fressen am Darminhalt und schädigen das Wirtstier durch ihre Stoffwechselprodukte.

Das Weibchen legt täglich über 600 000 Eier, die gegen chemische Stoffe und Kälte sehr widerstandsfähig sind, Hitze und Trockenheit jedoch nicht vertragen. Sie werden mit dem Kot ausgeschieden. Die sich im Ei entwickelnde Larve ist bei Palisadenwürmer; Schäden treten insbesondere an Leber und Lunge der befallenen Tiere auf.

Bewahren Sie Ihre lang ersehnten Fohlen die zusammen mit Wurm Befallenen Pferde auf den Weiden Leben, vor gravierende Langzeitschäden des Gesamt Organismus.

Ist der Organismus nicht in Takt wirkt sich dieses auch schädigend auf den Hufen aus.

Die Ansteckung erfolgt in der Regel im Stall und in Ausläufen, seltener auf der Weide. Der Nachweis des Befalls geschieht wie bei den Palisadenwürmern durch die mikroskopische Untersuchung einer Kotprobe.

Die Bekämpfung verlangt Sauberkeit und Trockenheit in den Stallungen, Säuberung und Desinfektion der Stallungen z.B. Dekaseptol – Marienfelde oder mit dem Dampfstrahlgerät.

Behandlung der befallenen Tiere mit Tierärztlich verordneten Arzneimittel, z.B Piperazin.

Hingegen ist es bei der Magendassel anders, Die Magendassellarven entwickeln sich aus den Eiern der Magendasselfliegen, von denen in Deutschland fünf Arten der Gattung Gastrophilus vorkommen.

Die Larven finden sich bei Pferden, die im vorhergehenden Sommer viel im Freien waren, also Weidepferde oder Landwirtschaftlich Arbeitspferde.

**Der Befall mit Magendasseln kann durch Kotuntersuchung nicht nachgewiesen werden.**

Die am häufigsten vorkommenden und auch bedeutsamsten Parasiten beim Pferd sind die Blutwürmer. Die an sich farblosen Würmer färben sich durch das aus der Darmwand ausgesaugte Blut rot. Aufgrund ihrer Größe und Lebensart werden sie in große und kleine Blutwürmer unterschieden, die sich wiederum in zahlreiche Unterarten aufteilen.

Im Dickdarm legen die geschlechtsreifen Weibchen Millionen von Eiern, die mit dem Kot nach außen gelangen. Aus den Eiern entwickeln sich infektionstüchtige Larven, die sich in der Umgebung des Kothaufens verteilen. Sie klettern an den Grashalmen ( wie die anderen Parasiten ) auch hauptsächlich bei nassem Gras empor. Starkes Sonnenlicht und Trockenheit unterdrücken die Wanderung. Diese Larven werden von den Pferden beim Fressen auf der Weide aufgenommen. Eine neue Generation entwickelt sich.

Auf der unbewohnten Weide leben die Larven im allgemeinen nicht länger als 3 Monate.

**Ein Tipp**, Eine mit Rindern gemischte Beweidung ist empfehlenswert, da die Parasiten von Rindern Pferde kaum infizieren und die Larven der einen im Verdauungsapparat der anderen Tierart abtötet.

Somit erreicht man auch ein Gleichgewicht für Weide und Gesundheit.

### **Die Rosse:**

Eine Rosse dauert in der Regel 3-9 Tage, selten sind dahingehend 14 oder mehr Tage.

Höhepunkt der Rosse ist am 4. Tag nach Rosse Beginn.

Die längere Rosse ist meist am Anfang des Jahres.

Bei kurzen Rossen nehmen Stuten besser auf.

Die Stute sollte von Beginn der Rosse alle 2 Tage zum Hengst aber nicht Häufiger als 3 Gedeckt werden da sonst eine Infektionsgefahr besteht.

Nach 21 Tagen sollte man dann feststellen ob die Stute wieder Rossig ist oder nicht.

Es ist bei einer nicht Rosse, nicht unbedingt gesagt das die Stute dann Tragend ist.

Nach der 3 Trächtigkeit- Woche kann Ihr Tierarzt schon durch eine Mastdarmuntersuchung feststellen ob sie Trächtig ist.

Wie auch bei den Frauen, können eine Blutuntersuchung nach Trächtigkeitshormonen auch ermittelt werden.

Nach 120 Tagen kann man auch eine Harnuntersuchung durchführen.

Die Tragedauer beträgt 333 Tage, die Tragezeit kann auch einen Monat vor und einen Monat später betragen.

Am 9'ten Tag nach der Geburt des Fohlens ist die Stute wieder Rossig.

Hufheilpraktiker Jürgen Gröning